

Einen besonderen Platz nahmen dabei zunächst die Genossen der APO VI — Technik — ein. In ihrem Bereich waren die größten Rückstände aufgetreten. Eine Maßnahme, die mit Importen aus dem kapitalistischen Ausland in Zusammenhang stand, brachte nicht den ursprünglich vom Verkäufer angegebenen Nutzen.

## Keinen Zeitverlust zulassen

Aber das Problem lag ja tiefer. Es gab in diesem Augenblick nicht sofort und aus eigenem Antrieb die Überlegung, dann mit allem Ideenreichtum andere wissenschaftlich-technische Maßnahmen in Angriff zu nehmen, um die geplante Arbeitszeiteinsparung doch zu erreichen. Die Parteiorganisation hat daraufhin noch einmal mit Nachdruck auf die Einheit von Ziel und Weg der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages verwiesen. Dabei knüpfte sie an die Tatsache an, daß die Erzeugnisse des Betriebes sowohl die Effektivität in der Industrie als auch hohe Gebrauchseigenschaften bei vielen Konsumgütern bestimmen. Der Betrieb produziert Elektromotore und Spezialantriebe. Sie betreiben komplizierte Steuerungen von Werkzeugmaschinen ebenso wie Tonbandgeräte. Jeder Zeitverlust — so gering er im einzelnen auch sein mag — ist also Verlust bei der Erfüllung der Aufgabe, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung im geplanten Ausmaß zu befriedigen. Und da ökonomische Kraft in letzter Instanz auch politische Kraft ist, darf im Interesse unseres Kampfes um Frieden und sozialen Fortschritt in der Welt daran kein Abstrich geduldet werden.

Deshalb erhielten die Genossen der APO VI — Technik — im Rahmen eines Beschlusses der Parteileitung den Auftrag, genau zu analysieren, welche Position jeder Genosse und jedes

Kollektiv zum Plan Wissenschaft und Technik einnimmt und welcher Platz diesem Plan in der Leitungstätigkeit zugewiesen ist.

Diese Analyse deckte die Tatsache auf, daß selbst in diesem für die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik so wichtigen Bereich das Ressortdenken noch nicht überwunden

war. In zum Teil recht hitzigen Debatten über diese Analyse wurde deutlich gemacht, worin das Problem eigentlich besteht. Die Mitgliederversammlung der APO wandte sich zum Beispiel gegen die Ansicht, bei so vielen Fehlstunden in der Arbeitszeiteinsparung müsse sich doch wohl „einer verplant haben“. Die Diskussion hatte also den objektiven Charakter solcher Planziffern zu klären und die Vorstellung zu überwinden, sie seien willkürlich festgelegt worden. Ein weiteres Anliegen der APO bestand darin, den Genossen und Kollegen zu helfen, über den eigenen Bereich hinaus denken zu lernen, die eigene Arbeit als Teil des volkswirtschaftlichen Ganzen zu begreifen — und entsprechend zu handeln. Ein Projektierungsingenieur muß eben auch wissen, was in Forschung und Entwicklung passiert, wie insgesamt die Selbstkosten gesenkt werden können oder Arbeitszeit einzusparen ist.

Genau das aber bewirkt der sowjetische Ingenieur Santalow mit seinem persönlichen Paß. Seine Erfahrungen orientieren darauf, im Wechselspiel mit allen anderen Kräften seines Betriebes die im Plan Wissenschaft und Technik enthaltenen Aufgaben zu erfüllen und überzuerfüllen, dabei bestimmte Termine vorzulegen sowie technische und ökonomische Parameter zu überbieten.

Seiner Methode folgen bedeutet für einen Ingenieur, eine zusätzliche ingenieurtechnische Aufgabe zu übernehmen, die dem Betrieb hilft, neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Inter-

## Leserbriefe

Chance zu einem Neubeginn einen zentralen Platz in der Gedenkstätte ein. Beeindruckend ist auch die Schilderung des Weges unserer Partei und unseres Volkes. Dieser Weg wird markiert mit dem Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945, er führt über die Gründung der SED, die Herausbildung unserer sozialistischen Republik und die Verwirklichung des Programms des VI. Parteitages der SED bis in unsere heutige Zeit.

Vieles davon ist unseren Genossen und Genossen aus den Unterrichtsveranstaltungen im

Rahmen des Lehrplanes an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus bereits bekannt. Doch die rege Fortsetzung der Diskussion nach Beendigung des Rundganges durch die Gedenkstätte läßt immer wieder deutlich werden, daß der emotionale Eindruck viele Zusammenhänge und Grundkenntnisse erst in ihrer ganzen Bedeutung und Tragweite wirklich einprägsam werden läßt.

Klaus Rebling  
Mitglied der ehrenamtlichen  
Leitung der Betriebsschule  
des Marxismus-Leninismus im  
VEB Kalibetrieb „Werra“

## Mit 72 noch aktiv

Für jeden der älteren Generation ist die Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee mit einer entscheidenden Wende nicht nur im gesellschaftlichen, sondern auch in seinem ganz persönlichen Leben verbunden.

Ich habe in meiner Thüringer Heimatstadt Apolda während des Krieges viel Leid erlebt. Immer wieder kamen Menschen